

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	7
A. Einleitung	17
I. Ansatz und Ziel der Arbeit	22
II. Gang der Untersuchung	23
III. Thematische Eingrenzung und Abgrenzung	24
B. Der Status quo der innerverbandlichen Rechtsverhältnisse	25
I. Die mitgliedschaftliche Treuepflicht	25
1. Entwicklung in Rechtsprechung und Lehre	26
2. Der Geltungsgrund der mitgliedschaftlichen Treuepflicht	31
a) Rechtsfunktionelle Anknüpfungspunkte	33
b) Rechtsökonomischer Geltungsgrund	37
c) Ergebnis: Kombination rechtsfunktioneller und rechtsökonomischer Begründungen	40
3. Dogmatische Begründung der mitgliedschaftlichen Treuepflicht	40
a) Rechtsfähigkeit und Rechtssubjektivität des Verbandes	42
b) Vertikale Treuepflichten	49
aa) Der Gesellschaftsvertrag als Grundlage vertikaler Treuepflichten	51
bb) Hauptleistungspflicht oder Nebenpflicht?	53
c) Horizontale Treuepflicht	57
aa) Personengesellschaften	57
bb) Kapitalgesellschaften	58
(i) Der Verband als alleiniger Bezugspunkt innerverbandlicher Rechtsverhältnisse	59
(ii) Richterrechtliche Anerkennung	64
(iii) Fortwirkende schuldrechtliche Bindung aus dem Vorgründungsstadium	66

Inhaltsverzeichnis

(iv) Organisationsrechtliche Ansätze	71
(1) <i>Ballerstedt</i> : Ableitung aus der Ausfallhaftung nach §§ 24, 31 Abs. 3 GmbHG	72
(2) <i>Martens</i> : Ambivalenz des GmbH-Statut	73
(3) <i>Nehls</i> : Vertrag mit Schutzwirkungen zugunsten der Aktionäre?	76
(4) <i>Winter</i> : organisationsrechtlich überlagerte culpa in contrahendo	79
(5) Zusammenfassung	81
d) Verbandsübergreifende Begründungsansätze	83
aa) <i>Wilhelm</i> : gesetzliches Begleitschuldverhältnis zur Beitragspflicht	84
bb) <i>Hüffer</i> : Ableitung aus §§ 242, 705 BGB, §§ 112, 113 HGB, §§ 53a, 243 Abs. 2 AktG	86
cc) <i>Weber</i> : vertragliche und organisationsrechtliche Elemente des Gesellschaftsvertrages	88
dd) <i>Grigoleit</i> : Gesellschaftsvertrag als schuldrechtliche Vereinbarung zwischen den Verbandsmitgliedern	89
ee) Zusammenfassung	90
e) Standpunkt der Rechtsprechung	91
f) Die Mitgliedschaft als kooperatives und organisationsrechtliches Rechtsverhältnis	94
aa) Der § 705 Abs. 1 BGB als Grundnorm des Kooperationsvertrages	95
bb) Verhältnis zwischen Organisationsvertrag und Kooperationsvertrag	99
cc) Die Rechtsnatur des Kooperationsvertrages	103
(i) Korporative Wirkung schuldrechtlicher Nebenabreden	105
(ii) Stellungnahme	108
(iii) Korporative Wirkung des schuldrechtlichen Kooperationsvertrages	112
dd) Begründung und Übertragung des Kooperationsvertrages	113
(i) Schuldrechtlich zu begründende Vertragsübernahme?	114

(ii) Kooperatives Begleitschuldverhältnis zur Mitgliedschaft?	117
(1) Tatbestand des § 311 Abs. 3 BGB	118
(2) Dogmatische Grundlagen der Dritthaftung nach § 311 Abs. 3 BGB	120
α) Lehre der Vertrauenshaftung	122
β) Lehre der freiwilligen Rechtskreisöffnung	124
γ) Parallelen zur umgekehrten culpa in contrahendo nach Winter	126
δ) Zwischenergebnis	127
(3) Beschränkung des § 311 Abs. 3 S. 1 BGB auf die Anbahnung von schuldrechtlichen Verträgen?	127
α) Der Organisationsvertrag als Bezugnahme-Rechtsverhältnis	128
β) Keine Beschränkung auf den vorvertraglichen Bereich	129
γ) Ergebnis	131
(4) Positivrechtliche Verortung des kooperativen Begleitschuldverhältnisses	131
ee) Ergebnis: Begründung der horizontal wirkenden mitgliedschaftlichen Treuepflicht mit § 705 Abs. 1 BGB bzw. § 311 Abs. 3 S. 1 BGB	133
4. Zusammenfassung	134
II. Die organschaftliche Treuepflicht	136
1. Der Geltungsgrund der organschaftlichen Treuepflicht	138
a) Lehre vom besonderen Vertrauensverhältnis	139
b) Korrelation von Rechtsmacht und Verantwortung	140
c) Verhaltensökonomischer Ansatz	142
d) Ergebnis	146
2. Die Geschäftsleiter als Treuhänder der Verbandsmitglieder	146
3. Die dogmatische Begründung der organschaftlichen Treuepflicht	151
a) Organschaftliches Handeln als Eigenhandeln des Verbandes	152

Inhaltsverzeichnis

b) Die Rechtsquelle der Organstellung	158
aa) Vertragliche oder organisationsrechtliche Deutung: der Streit zwischen Einheitstheorie und Trennungstheorie	159
(i) Abstraktion zwischen Vertretungsmacht und Auftrag	159
(ii) Einheitliches Rechtsverhältnis der Bestellung und Anstellung: die Einheitstheorie	161
(iii) Die Trennung zwischen organisationsrechtlicher Bestellung und schuldrechtlicher Anstellung: Die Trennungstheorie	163
bb) Normhierarchie zwischen Organisationsvertrag und Anstellungsvertrag	167
c) Die Einbeziehung des Organwalters in die Verbandstruktur	174
aa) Schuldrechtliche Begründung der organisationsrechtlichen Organstellung?	175
(i) Organisationsvertrag zugunsten der Geschäftsleitungsorgane?	175
(ii) Unterwerfungsvertrag zwischen Verband und Organwaltung?	176
bb) Das Organ als funktionale Organisationseinheit des Verbands	179
cc) Die Bedeutung des Anstellungsvertrages	184
4. Zusammenfassung	186
 C. Die Anerkennung der mitgliederbezogenen Organtreuepflicht	189
I. Geltungsgrund mitgliederbezogener Organtreuepflichten?	191
1. Informationsasymmetrie beim MBO?	192
2. Bedeutung der Einzelinteressen der Verbandsmitglieder für die Geschäftsleitungsorgane?	193
a) GmbH	195
aa) Verbandsinteresse als Ergebnis des Willensbildungsprozesses	195
bb) Exkurs: existiert ein Eigeninteresse der GmbH?	197

b) Aktiengesellschaft	204
aa) Der Interessenpluralismus	205
bb) Der aufkommende Interessenmonismus	208
cc) Die Bedeutung der Aktionärsinteressen	210
dd) Exkurs: Die Lehre vom Unternehmen an sich	211
c) Zusammenfassung und Abgrenzungen	217
3. Argumentum a fortiori zur mitgliedschaftlichen Treuepflicht?	218
4. Defizite des bestehenden innerverbandlichen Haftungssystems	221
a) Gesellschaftsschäden und Gesellschafterschäden	222
b) Ausgleich unmittelbarer Mitgliederschäden durch den Verband	230
aa) Zurechnung des schädigenden Organhandeln?	230
(i) § 31 BGB als Haftungsüberleitungsnorm?	232
(1) Keine generelle Übertragung verbandlicher Verkehrssicherungspflichten	234
(2) Organwalter keine Erfüllungsgehilfen des Verbandes	237
(3) Ablehnung der Haftungsüberleitungstheorie	238
(ii) Beschränkung des § 31 BGB auf den außerverbandlichen Bereich?	239
(iii) Keine Einschränkung bei der Zurechnung pflichtwidrigen Organhandelns	241
bb) Haftungsbeschränkungen durch die innerverbandliche Kapitalbindung	241
(i) Umfang der Kapitalbindung	242
(ii) Bezug der unmittelbaren Mitgliederschäden zur Mitgliedschaft	246
(iii) Abtretung des Organhaftungsanspruchs als ausgleichender Ersatz?	247
cc) Verbleibender Anteilsschaden	254
dd) Insolvenzrisiko des Verbandes	258

Inhaltsverzeichnis

c) Ausgleich unmittelbarer Mitgliederschäden durch die schädigenden Organwalter	259
aa) Die Mitgliedschaft als sonstiges Recht i.S.v. § 823 Abs. 1 BGB	260
(i) Verbandsinterner und verbandsexterner Deliktsschutz	261
(ii) Umfang des deliktischen Schutzes der Mitgliedschaft	267
bb) § 43 Abs. 1 GmbHG, § 93 Abs. 1 S. 1 AktG als Schutzgesetze im Sinne des § 823 Abs. 2 BGB?	275
cc) Parallele zur deliktsrechtlichen Berufshaftung?	277
(i) Verkehrsschutzpflichten als Schutzgesetze im Sinne des § 823 Abs. 2 BGB?	277
(ii) Parallele zur Berufshaftung aus § 826 BGB?	279
5. Zusammenfassung und Schlussfolgerung	281
II. Dogmatische Begründung der mitgliederbezogenen Organtreuepflicht	283
1. Ableitung aus § 117 Abs. 2 S. 1, Abs. 1 S. 2 AktG?	284
2. Ableitung aus einer organisationsrechtlichen Sonderverbindung?	287
3. Ableitung aus einem Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter?	290
4. Ableitung aus § 311 Abs. 3 S. 1 BGB	299
a) Dogmatische Grundlagen des Drittcrechtsverhältnisses	299
aa) Freiwillige Rechtskreisöffnung	301
bb) Positive Zwecksetzung	301
b) Zumutbarkeitsaspekte	302
5. Zusammenfassung	303
III. Der Umfang der mitgliederbezogenen Organtreuepflicht	304
1. Abstrakte Eingrenzung	305
a) Intensivierung allgemeiner anerkannter Schutz- und Nebenleistungspflichten	306
b) Vorrang der objektiven Verbandsordnung	309
aa) Anspruchskonkurrenz der Informations- Abwehr- und Sekundäransprüche	310
bb) Ableitungen aus dem Vorrang der Haftungskonzentration	311

cc) Ableitungen aus der Kompetenzordnung	312
(i) Aktiengesellschaft	314
(1) Die Stellung des Aktionärs als Mitglied der Hauptversammlung	314
(2) Ableitungen für die mitgliederbezogene Organtreuepflicht?	317
(3) Der Anspruch auf rechtmäßiges Verwaltungshandeln nach Paefgen	319
(ii) GmbH	322
c) Zusammenfassung	327
2. Konkretisierung anhand von Einzelfällen	328
a) Rechtswidriger Bezugsrechtsausschluss beim genehmigten Kapital	329
aa) Informationsansprüche	329
bb) Abwehrbefugnisse	334
cc) Sekundäransprüche	335
b) Rechtswidriger Bezugsrechtsausschluss im Allgemeinen	337
aa) Überschreiten der Ermächtigungsbefugnisse	338
bb) Missachtung der Kompetenz der Haupt- bzw. Gesellschafterversammlung	339
c) Unzutreffend positive Aussagen zum Unternehmenswert	340
d) Unzutreffend negative Aussagen zum Unternehmenswert	343
aa) Informationsrechte	344
bb) Abwehrbefugnisse	345
cc) Sekundäransprüche	345
e) Verhinderung günstiger Veräußerungsmöglichkeiten	348
aa) Informationsrechte	350
bb) Abwehrbefugnisse	352
cc) Sekundäransprüche	355
dd) Abgrenzung zu mittelbaren Veräußerungsvereitelung	355

Inhaltsverzeichnis

f) Verhalten der Organwälter im Vorfeld des Management Buy-Out?	357
aa) Informationsrechte und Aufklärungspflichten	357
(i) Vorrangige Auskunftsansprüche aus § 51a GmbHG, § 131 Abs. 1 AktG?	358
(ii) Vorrangige Ableitung aus der mitgliedschaftlichen Treuepflicht?	359
(iii) Umfang der Informationsansprüche	361
bb) Abwehrbefugnisse	363
(i) Verhinderung eines Verstoßes gegen Geheimhaltungspflichten?	363
(ii) Intervention bei der Nichtwahrnehmung von Geschäftschancen?	366
cc) Sekundäransprüche	369
3. Zusammenfassung	370
D. Schlussbetrachtung	371
Literaturverzeichnis	373